

Fröhlicher Kreis

Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz



Danke, Herbert Zotti!
3

Hella Wald: 95!
8

Mit-Tanzen
9

Editorial

Ich darf mich mit dieser Ausgabe unserer Zeitung verabschieden. Vorwiegend aus Altersgründen und aus der Überzeugung, dass jüngere Kräfte neue Ideen einbringen sollen, habe ich bei der heurigen Wahl nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidiert.

Das ist aber auch die kleinste Änderung in einer wirren Zeit. Gestern war EU-Wahl, die schon gezeigt hat, wie viele Blauäugige, also auch Enttäuschte und Unzufriedene es in unserem Land (und nicht nur da) gibt. Dass alle Regierenden „abgestraft“ werden, ist ebenso ungerecht wie erstaunlich. Die Hauptursachen, nämlich der starke Migrationsdruck, die Pandemie, der Ukrainekrieg, die damit ursächlich verbundene Inflation und andere Grauslichkeiten der Welt, sind nicht durch unsere Regierenden verursacht worden. Über den Umgang mit diesen Krisen lässt's sich trefflich streiten. Aber nur die Ahnungslosen und die Stammtischbesucher haben Patentrezepte.

Etwa Migration: Wir wissen, dass unsere Bevölkerung ohne Zuwanderung schrumpfen würde. Die „Lendelahmheit“ der Österreicher hat schon Bundeskanzler Klima beklagt. Also, ganz einfach wird postuliert: Zuzug ja, aber nur von qualifizierten Personen. Wenn man die nicht besonders große Dichte an qualifizierten Personen in ärmeren Ländern betrachtet, und dann auch die noch „abzieht“ – was und bleibt dann noch dort zurück? Damit wird die Migrationssehnsucht noch erheblich verstärkt. Und es wird immer ein Eiertanz zwischen Menschlichkeit und Xenophobie bleiben.

Xenophobie und Nationalismus sind leider unzertrennliche Geschwister. Wenn jeder sein Land „zuerst“ sehen möchte, bleibt für Gemeinsamkeit kein Platz. Deswegen ist „Österreich zuerst“, genau wie „American first“ ein ebenso dämlicher wie gefährlicher Slogan. Und dass „unsere Österreicher“ a priori die besseren Menschen sind, glauben nur Leute, die nie hier gelebt haben. Ich denke, dass die oft geäußerte „Unzufriedenheit“ auch persönliche Frustrationen und Ziellosigkeiten des eigenen Lebens spiegelt und „auf die da oben“ projiziert.

Womit ich meine letzte Themenabschweifung mit dem erfreulichen Umstand beenden möchte, dass etwa 3/4 unserer Wähler gezeigt haben, dass sie nicht im nationalen und xenophoben Sumpf waten.



© Katharina Pecher-Havers

Tänzerisch werden wir in diesem Jahr Europa weiter erkunden. Griechenland und Norwegen sind ausgewählt und wir dürfen gespannt sein. Selbstverständlich sind auch österreichische Tänze dabei, um Ähnlichkeiten wie auch Verschiedenartigkeit zu zeigen, welche ja gerade den Reiz dieses Europas ausmachen.

Einen schönen, erholsamen, erfüllten Sommer und vielen Dank für das bisherige Vertrauen und die entgegengebrachte Zuneigung.

H. Zotti

Inhalt

- 3 INTERN**
Danke, Herbert Zotti
- 4 INTERN**
Maria Warnung stellt sich vor
- 4 INTERN**
Der Vorstand der BAG wurde neu gewählt
- 5 ANKÜNDIGUNG**
Referenten der BAG-Woche 2024
- 6 THEMA**
BAG-Woche: Traditionelle griechische Tänze
- 7 EINLADUNG**
BAG-Woche
- 8 PERSONALIA**
Hella Wald: 95!
- 9 THEMA**
Mit-Tanzen 2024
- 10 GEDANKEN**
Tanz auf Reisen 2024
- 12 EINLADUNG**
Musikantenschulung Mold
- SERIE**
- 14** Tanz im Internet

Danke, Herbert Zotti!

Else Schmidt

Was wir nicht wahrhaben wollten, ist eingetreten: Herbert Zotti hat bei der letzten Generalversammlung nicht mehr kandidiert. Daher mussten wir ihn als Vorsitzenden ziehen lassen. Aber so schnell geben wir nicht auf: als Beirat konnten wir ihn noch gewinnen, und wir werden ihn auch sehr brauchen für anstehende Projekte!

Herbert trat 2014 als Vorsitzender an, weil er die Unruhe in der Förderlandschaft wahrnahm und eine neue gute Basis für die BAG Österreichischer Volkstanz schaffen wollte. In der hitzigen Diskussion um die Frage: „Wozu brauchen wir die BAG?“ überraschte er mich mit seinem flammenden Plädoyer für die nötige Struktur in der österreichischen Pflege, seiner Treue zur Volkskultur und unserem Volkstanzwesen, seinem Arbeitswillen sowie seiner Loyalität gegenüber den im Verein tätigen Menschen. Damit überzeugte er mich und gemeinsam traten wir zur Wahl an, um für zwei Jahre zu dienen. Daraus sind 10 Jahre geworden...

Nun, Herbert polarisierte, das ist uns allen klar. Seine saloppe und direkte Sprache und seine Unangepasstheit an für ihn nicht nachvollziehbare Regeln war manchen schwer erträglich. Andere wiederum empfanden seine oft sehr pointierten Worte als wahr, um verletzen zu können. Wir haben den großen Unterhaltungswert genossen, ja, warteten auf seine „frechen“ Bemerkungen. Wenn keine zu hören waren, machte ich mir Sorgen um seine Gesundheit... Wesentlich für die BAG war seine starke Vernetzung



mit vielen Menschen an maßgeblichen Stellen, welche die Kommunikation mit Herbert sehr schätzen. Denn Herbert ist entschlossfreudig, aber auch entschlossfest. Dies machte ihn zu einem hochangesehenen Partner nicht nur in finanziellen und kulturellen Verhandlungen und Planungen.

Auf Herbert trifft wohl die Beschreibung „raue Schale, weicher Kern“ mehr als zu. Er ist ungemein großzügig, schaut auf die Notwendigkeiten und gibt ungefragt Rat. Er achtete auf den Verein und „seine Leute“, sich selbst schonte er nicht und zahlte oft still dazu. Ebenso war er ein sehr freundlicher Arbeitgeber mit

Familiensinn und gutem Gespür für Bedürfnisse, sowie für sich offerierende Synergieeffekte mit allen im Bockkeller beheimateten Vereinen und ihren Ressourcen. Und er beherrscht auch die Kunst des Einstehens und sich Entschuldigens! Ich schätze an Herbert seinen brillanten Geist, der in Querverbindungen denkt. Seine Leidenschaft für die Geschichte und seine immense Belesenheit machen ihn zu einem inspirierenden Gesprächspartner – immer

kritisch, aber konziliant. Dankbar darf ich mich an viele gemeinsame Autostunden erinnern, wo wir uns in irgendein Thema versenkten und ich immer etwas dazulernte und zu neuen Wegen ermutigt wurde. Diese Diskussionen werden mir fehlen!

Lieber Herbert, danke für Deinen Einsatz, Deine Gedanken und Impulse, Deine Großzügigkeit. Und nicht zuletzt: Danke für Deine große Freundschaft! Es war eine schöne Zeit mit Dir! ■

Maria Warnung stellt sich vor

Alles neu macht der März im BAG-Büro

Maria Warnung

Liebe Volkstanzgemeinde, liebe Leserinnen und Leser, liebe BAG-Mitglieder, wie ihr wahrscheinlich in dem ein oder anderen Mail der letzten Wochen gemerkt hat, sitzt jetzt jemand anderer hinter dem Bildschirm und an der Tastatur im Büro der BAG.

Es gab einen Wechsel im Sekretariat: Michaela Lehner, die während der letzten zehn Jahre mit viel Herz, Verstand und Geschick die administrativen und organisatorischen Abläufe des Vereins großartig geleitet – in Wien sagt man „g’schupft“ – hat, wurde mir mit Anfang März ihr Schreibtisch samt Aufgaben übergeben.

Einige haben mich bei der Generalversammlung schon kennengelernt. Bei den anderen möchte ich mich noch einmal offiziell vorstellen: Maria Warnung

heiße ich und vom Bewegen und vom Tanz komm ich her, auch wenn das „Volks-“ als Vorsilbe in meinem persönlichen Lebenslauf bisher noch eher eine marginale Rolle gespielt hat. (Abgesehen von einer Handvoll Festen, wo ich als Kind Polka tanzend mit der Tante zwischen anderen Hochzeitsgästen übers Parkett gefegt bin, was ich in sehr guter Erinnerung habe.) Alles, was sich dreht, wippt, hüpfert und zur Musik bewegt, interessiert mich und es freut mich, dass ich jetzt für die BAG tätig bin, einen Verein, der das Tanzen unters Volk bringt.

Ich versuche jedenfalls mein Bestes, um das Werk administrativ am Laufen zu halten, damit das organisatorische Gerüst alles gut weiterträgt und freue mich, Euch nach und nach auch persönlich kennenzulernen! Zum Beispiel bei der BAG-Woche im Sommer...! ■

Der Vorstand der BAG wurde neu gewählt

Gewählter Vorstand / Landesvertreter / Beiräte

Vorstandspositionen

- 1. Vorsitzender: Wolfram Weber**
- 2. Vorsitzende: Mag.^a Else Schmidt**
- 1. Schriftführerin: Dr.in Katharina Pecher-Havers**
- 2. Schriftführer-Stellvertreterin: Mag.a Monika Wolf**
- 1. Kassierin: Maria Holzmann**
- 2. Kassier: offen¹**

¹ offen bis nach der Klausurtagung des Kinder- und Jugendtanz-Arbeitskreises, da die 2. Kassierin bisher vorwiegend die Abrechnung der Kinder- und Jugendtanz-Agenden organisiert hat.

* Bild des neu gewählten Vorstands auf Seite 15!

Landesvertreter

- Burgenland:** Matthias Beck
- Kärnten:** Hanna Wiedenig
- Oberösterreich:** Günter Stieger
- Salzburg:** Wolfram Weber
- Steiermark:** Zita Maitz
- Südtirol:** Monika Rottensteiner
- Tirol:** Helga Hetzenauer
- Vorarlberg:** Anita Frühwirth
- Wien:** Else Schmidt

Beiräte

- Volker Derschmidt
- Monika Wolf (Schwerpunkt Trachten)
- Franz Fuchs
- Wolfgang Herger
- Herbert Zotti
- Katharina Pecher-Havers (Schriftleitung Fröhlicher Kreis)

Die BAG- Woche 2024: Biografien der Referenten

Einar Olav Larsen (geb. 1979) ist Fiddler aus Verdal in der Nähe von Trondheim. Er ist mit traditioneller Musik aufgewachsen und hat mit seinem Bruder Gjermund (geb. 1981) drei Jahre in Folge den norwegischen Volksmusik-Wettbewerb "Landskapleiken" gewonnen.

Einar Olav hat Folk Music an der Ole Bull Academy studiert und ist als Musiker in Verdal tätig. In dieser Region wird Volksmusik sehr ähnlich der deutsch-österreichischen Tradition gepflegt: Tänze wie Walzer, Polka und Rheinländer sind sehr populär. Aber man findet auch einen Typus älterer Tanzmusik, die wir Pols nennen. Es ist ein anderer Name dafür ist Springar, wie dieser Typus in südlichen Teil Norwegens genannt wird.

Neben der Geige spielt Einar Olav auch die Hardanger fiddle, das norwegische Nationalinstrument.

Er ist einer der wenigen, der beim Wettbewerb Landskapleiken mit beiden Instrumenten erfolgreich ist.

Siri Mæland (geb. 1974) ist Tänzerin, Tanzpädagogin und Senior Researcher im Bereich Traditioneller Tanz am Norwegian Centre for Traditional Music and dance (SFF) in Trondheim: <https://www.folkemusikkogfolkedans.no/english>

Dort befindet sich eines der größten Archive für traditionelle Musik und Tanz Nordeuropas mit Ton- und Filmaufnahmen aus dem frühen 20. Jahrhundert bis heute. Sie hat ihr Ph.D.-Studium in Ethnochoreogra-



Einar Olav Larsen



Siri Mæland

phie absolviert. Ihre Dissertation trägt den Titel "*Dansebygda Haltdalen – Knowledge-in-dancing in a Rural Community in Norway: Triangular interaction between dance, music and partnering.*" (Tanzbezogenes Wissen in einer ländlichen Kultur in Norwegen: Trianguläre Interaktion zwischen Tanz, Musik und Tanzpartnern) Sie referiert regelmäßig an norwegischen Universitäten und berät die Volkstanz-Revival-Bewegung in den Bereichen Ethnopädagogik, Tanzanalyse und Archivierung.

Seit 2010 ist Siri in der Forschungsgruppe *Nordic Forum for Folk Dance Research*, NFF, seit 2020 hat sie den Vizevorsitz der *Study-Group Ethnochoreographie in der ICTMD* (ictmusic.org), einem wichtigen Forum und Netzwerk für alle, die in diesem interdisziplinären Feld forschen und arbeiten.

Die BAG-Tage wird Siri nicht nur durch ihre tanzpädagogischen Fähigkeiten bereichern, sondern auch Einblicke in Archiv-Filme über das Norwegische Volkstanzrepertoire geben, das auch europäische Rundtänze und verwandte Gruppentänze inkludiert. Auch die ältesten Formen von Paartänzen in Norwegen, die Pols-Tradition rund um Verdal und Trondheim sowie die Springar-Tradition aus dem Südost-Teil Norwegens werden vorgestellt. ■

www.folkemusikkogfolkedans.no/kontakt/siri-maeland



BAG- Woche 2024: Traditionelle griechische Tänze

Hans Aschenbrenner

Die traditionelle griechische Tanzkultur kommt aus den antiken Tänzen und entwickelte sich in mehreren regionalen und ethnischen Zweigen. (Ich bezeichne diese Zweige als Tanzmilieus.) Zusätzlich zu den gemeinsamen Wurzeln beeinflussten diese Tanzmilieus einander und so gibt es übergreifende gemeinsame Strukturen, wie kurze Schrittfolgen und Bewegungen.

Eine Besonderheit der griechischen Musik sind die 5-er, 7-er, 9-er, 11-er und 13-er Takte, die sich im Tanz wiederfinden und für uns manchmal schwer zu erfassen sind. Getanzt wurde zu besonderen Ereignissen des Lebens wie Hochzeit, jahreszeitlichen Fixpunkte, kirchlichen Festen und Gedenktagen, ursprünglich auf dem zentralen Platz des Dorfes, der *kendrikí platía*. Die Tänze hielten sich ursprünglich eng an die musikalische Struktur und die Tanzphrase stimmt auch heute noch meist mit der musikalischen Phrase überein, die auch hier oft acht Takte umfasst.

Es gibt aber auch Tänze, wo dem nicht so ist und z.B. vier Tanzphrasen auf drei musikalische Phrasen getanzt werden.

Der Verfall der traditionellen griechischen Tanzkultur begann im 19. Jahrhundert mit der Modernisierung und Industrialisierung des Landes und dem Aufbrechen der dörflichen Gemeinschaften. Auch Auswanderung zur Verbesserung der Lebensumstände oder nach Katastrophen, wie z.B. das Erdbeben am 12. August 1953 auf Kefalonia, spielten eine Rolle.

In den 1960er Jahren begann ein Bewusstseinswandel, und es entstand ein neues Interesse an der griechischen Tradition und den alten Tänzen. Tanzvereine

wurden gegründet, um die alten Tänze zu bewahren, weiterzugeben und zu rekonstruieren. Großer Verdienst gilt den beiden Tanztheatern „*Nelly Dimóglou*“ in Rhodos-Stadt und „*Dora Strátou*“ in Athen mit regelmäßigen Aufführungen, die Tänzerinnen und Tänzern ausbilden, Tänze und Trachten dokumentieren und rekonstruieren.

Die traditionelle griechische Tanzkultur hat durch ausländische Enthusiasten und griechische Tanzlehrer auch außerhalb Griechenlands Verbreitung gefunden. Workshops, Tanzveranstaltungen, Festivals und Auftritte in verschiedenen Ländern haben dazu beigetragen, die griechische Tanzkultur in ganz Europa zu etablieren. Sie haben nicht nur die Tänze selbst gelehrt, sondern auch Hintergrundinformationen wie die Geschichte, Bedeutung und Funktion der einzelnen Tänze und den zugehörigen Trachten vermittelt. Die traditionellen griechischen Tänze sind heute in vielen Ländern beliebt und werden regelmäßig auf Veranstaltungen, Festivals und in Tanzschulen gelehrt und aufgeführt.

Mit etwas Glück findet man im Sommer mancherorts noch Feste – wenn auch immer weniger –, bei denen die Dorfgemeinschaft gemeinsam mit Gästen aus der Umgebung bis spät in die Nacht hinein zur Musik traditioneller Instrumentalgruppen und Gesang tanzt.

Im Sommerkurs in Gmunden machen wir eine „Reise“ durch Griechenland und erlernen ausgewählte typische Tänze und deren Einbettung in die Alltagskultur. Dabei finden wir typische Stilelemente, Schritte und Bewegungen ebenso wie deren Auftreten in verschiedenen Tänzen, letztlich sogar Parallelen in österreichischen Volkstänzen. ■

Das Ehepaar Hans und Irmgard Aschenbrenner kam über sein Interesse am antiken Griechenland im Zuge von Reisen zur neugriechischen Sprache und Kultur. Die Teilnahme an Festen und Tanzveranstaltungen führte zum Erlernen traditioneller griechischer Tänze im Rahmen von Seminaren und Tanzgruppen in Wien und in Griechenland. Durch eine Anregung des Kulturzentrums Spittelberg im Amerlinghaus Wien vor über dreißig Jahren kam es schließlich zur Einrichtung leicht zugänglicher Tanzkurse.

Mit dem Verein „Meltemi“ treten sie – ebenfalls seit Jahrzehnten – immer wieder mir Darbietungen traditioneller griechischer Tänze in Originaltrachten bei Festen und sozialen Veranstaltungen auf.

EINLADUNG

Einladung zur BAG- Woche 2024

17. - 20. August

Hotel Magerl, Gmunden

**Zeitraum: Samstag, 17.8.2024, 10:00 Uhr bis
Dienstag, 20.8.2024, 16:00 Uhr**

Veranstaltungsort: Hotel Magerl, Gmunden

Thema: Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte

Tanz- ReferentInnen:

Norwegen:

Siri Mæland, Einar Olav Larsen (fiddle player)

Griechenland:

Ηανς Ασπηνβρεννερ (Hans Aschenbrenner)

Österreich:

Else Schmidt, Wolfram Weber

Volkstanz Impro: (modern dance): Hannah Wimmer

Singen: Herbert Zotti & Wolfram Weber, Else Schmidt

Teilnehmerbeitrag (Aufenthalt, Verpflegung, Kurs):

Normalpreis (Samstag bis Dienstag)*:	€ 410,-
BAG-Mitglieder:	€ 380,-
Jugendliche, Studierende:	€ 310,-
KursteilnehmerInnen ohne Quartier:	€ 140,-
Einzelzimmerzuschlag pro Nacht:	€ 20,-
Aufpreis bei Anreise am Freitag:	€ 90,-

Anmeldung: Per Post oder Email

BAG- Sekretariat (Maria Warnung) Tel: 0660 679 5591
1160 Wien, Gallizinstr. 1 Email: bag@volkstanz.at

Anreise mit der Bahn:

ÖBB Zugverbindung bis Gmunden, Straßenbahn bis Haltestelle Keramik. Umsteigen in Buslinie 3 bei Haltestelle Druckereistraße. Ausstiegshaltestelle direkt vor dem Hotel.

Anreise mit dem PKW:

A1 Abfahrt Regau. Weiter nach Gmunden, Ostufer Seestraße in Richtung Traunstein bis zur Anzeigetafel Hotel Magerl, links den Hügel 150m aufwärts.

Das Generalthema bleibt noch immer unverändert: „Der österreichische Volkstanz im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte“. In den letzten Jahren konnten wir unseren Blick dafür wesentlich erweitern.

In diesem Jahr haben wir **Norwegen** und **Griechenland** gewählt. Aufmerksame Beobachter werden festgestellt haben, dass wir aus verschiedenen Gründen etwas gegensätzliche Tanzlandschaften wählen.

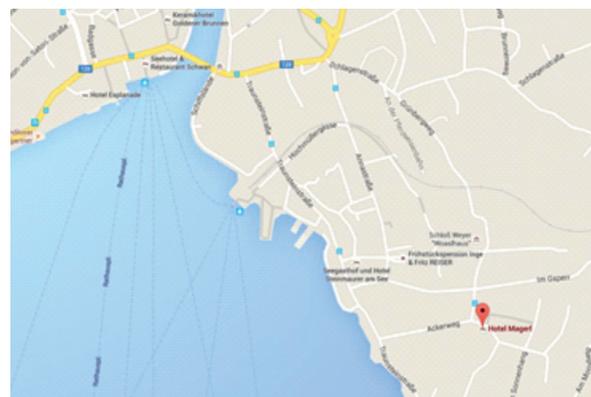
Österreichische Tänze werden von Else Schmidt und Wolfram Weber gelehrt. Ein besonderes Zuckerl für Junge und ausreichend beweglich gebliebene TänzerInnen ist die Begegnung mit dem modern dance.

Neben dem Tanz gibt es Lieder aus Österreich, Griechenland und sonstwo. Dazu Jodler. Die Freude am Singen wird hier der Perfektion vorgezogen.

Neben all diesen Aktivitäten stehen der Traunsee und bei Schlechtwetter ein Indoor-Pool zur Verfügung. Vorgesehen ist auch wieder ein gemeinsamer Ausflug, dieses Jahr zur „Villa Karbach“ in Traunkirchen, inkl. Schifffahrt.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir um baldige Anmeldung. Mitglieder der BAG werden anfangs vorrangig berücksichtigt. Ab Juni erfolgt die freie Vergabe von Restplätzen.

Anmeldeschluss: 19. Juli 2024



* Bei Änderungswünschen der An- Abreise bitte das BAG Büro kontaktieren

Hella Wald: 95!

Hannes Pintner, Wien

In kleiner Runde feierten wir Hellas 95. Geburtstag in einem eigenen Raum in ihrem Pflegeheim Haus Döbling. Wir hatten Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und schwelgten in Erzählungen von vergangenen Zeiten. Begleitet von Volksmusik und Tänzchen, die Hella sichtlich genoss, verging der Nachmittag wie im Nu.



Es sei dabei kurz erinnert, dass Hella im Jahr 1955 den nach wie vor bestehenden **Tanzkreis Wald** ins Leben rief und bis 1985 leitete, jahrzehntelang in der Tanzmusi Wald spielte, und sowohl das Landleinisch Tanzen als auch das Sommertanzen initiierte. Wir feiern also nächstes Jahr als Tanzkreis das 70-Jahr-Jubiläum. Nach wie vor ist auch Hellas Bezug zu Schweden gegeben – ein Kontakt, der unmittelbar nach Gründung des Tanzkreises begann, als sie nebenberuflich als konzessionierte Stadtführerin



tätig war und unzählige Aufenthalte und Auftritte – vor allem für nordische Volkstanzgruppen – in Österreich organisierte. Ihr Engagement für die österreichische Tanzbewegung in Zusammenarbeit mit Herbert Lager und vielen anderen war beispielhaft!

Als Zeichen der Wertschätzung wurde Hella 1974 Ehrenmitglied der schwedischen Volkstanzbewegung *Sveriges Folksdansring*, erhielt 1984 das *Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien* und 1994 die *Raimund Zoder Medaille der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz*.

Wir danken, gratulieren und wünschen das Beste für Deine Gesundheit!



Fotos auf dieser Seite: © Hannes Pintner, Wien

Mit-Tanzen – ein pop-up Event für die Freude am Tanz

Daniela Egger



Mit heißen Wangen und strahlenden Gesichtern werden in den wechselnden Gasthäusern Schrittfolgen geübt, bis sich die Rhythmen durchsetzen und der Perfektionismus untergeht. Die Abende heißen schlicht „Mit-Tanzen“ – und genau darum geht es.

Anlässlich einer Ausstellung im *vorarlberg museum* entstand 2014 das erste Mit-Tanzen nach einem Konzept von Evelyn Fink-Mennel, gemeinsam mit *netzwerkTanz*. Die heutige mobile Version dieser Abende fand zum ersten Mal 2018 im BAHl in der Bregenzer Kirchstraße statt, denn Mit-Tanzen sollte auch an anderen Orten zugänglich gemacht werden.

Aleksandra Vohl erzählt: „Da wir gerade im Bahi saßen, als diese Idee geboren wurde, ging ich zum Wirt an die Theke und fragte ihn, ob wir ein Mal im Monat bei ihm unsere Session machen können – und er sagte: Ja. Unsere erste Session war mit sechs Personen, drei Musiker*innen und drei Tänzer*innen, plus eine Handvoll Leute, die bereits im Bahi waren und die nicht nach Hause gegangen sind. Wir waren dann fünf Mal dort und es wurden immer mehr Leute, bis der Raum an seine Grenze kam.“

Und dann haben wir uns gesagt, dass Mit-Tanzen in viele Orte und Gasthäuser in ganz Vorarlberg gehört, seitdem sind wir unterwegs.“ Ihre Initiative soll den Zauber des Tanzens und Musizierens unter die Menschen bringen. Musik und Tanz machen glücklich, wie die Forschung zu berichten weiß – die Abende unter den Fittichen der Tänzer*innen und Musiker*innen liefert dafür eindeutige Beweise. Sie finden in wechselnden Gasthäusern im ganzen Land statt, und eine treue Fangemeinde fährt inzwischen quer durchs Land, um keinen der Mit-Tanzen-Events zu verpassen.

„Ich komme immer wieder, weil die Abende so fröhlich und beschwingt sind. Weil es nicht darum geht, die Schritte richtig zu setzen, sondern nur darum, sich hineinziehen zu lassen in den Fluss des Tanzes,

der alle mitträgt – die versierteren und die, die ganz am Anfang stehen. Alle (!) haben hier Platz – auch Alt und Jung. Wo gibt es das noch? Unerheblich sind auch berufliche Qualifikationen oder Einkommen, das spielt alles keine Rolle. Nur die Begegnung und Bewegung zählt“ sagt etwa Patricia Begle, eine regelmäßige Be-



© Daniela Egger

sucherin. So und ähnlich äußern sich die begeisterten Gäste. Deren Kompetenz mit der Zeit auch stark verbessert wird, die Tänze zu den Musikstilen aus aller Welt sind teilweise durchaus komplex.

Evelyn Fink-Mennel, Irma-Maria Troy und Matthias Härtel prägen mit ihrer Musik und ihrer Energie das Format ebenso wie Aleksandra Vohl und Arndt Rössler, die den Gästen mit kleinen Instruktionen die Tanzschritte vormachen.

„Etwas vom Schönsten ist, dass immer alle ein Lächeln oder Lachen im Gesicht haben“, sagt Aleksandra Vohl. Gespielt wird, was die Musiker*innen gerade im Repertoire haben oder was von den Gästen gewünscht wird, alpenländische Volksmusik gehört ebenso dazu wie auch ungarische, türkische oder schwedische Weisen. Die größte Herausforderung macht am Ende auch am meisten Spaß, nämlich die gemeinsamen Tänze, bei denen man immer wieder den Partner oder die Partnerin wechselt. Zu Beginn herrscht immer leichtes Chaos und am Ende tanzen alle freudestrahlend mit. Auf der Webseite sind die aktuellen Termine zu finden, es ist keine Anmeldung erforderlich und die Abende sind gratis – wobei eine Hutspende sehr willkommen ist. ▶

Weitere Termine für Mit-Tanzen 2024

- 7.Juni Hägi Wendls / Zwischenwasser**
6.Sept. Gasthaus Dörfle / Düns
4.Okt. Hotel Jägeralpe / Warth
8.Nov. Gasthaus Blumenegg / Thüringen
6.Dez. Gasthaus Engel / Dornbirn

Beginn: 19.00 Uhr
Eintritt: Hutspende
Keine Anmeldung

Musiker*innen

Evelyn Fink-Mennel, Irma-Maria Troy, Matthias Härtel und alle, die ihr Instrument mitbringen.

Vortänzer*in

Aleksandra Vohl und Arndt Rössler

Projektleitung: Natalie Begle

Mehr über Mit-Tanzen unter

www.bewegungsmelder.in

Von: Daniela Egger, erschienen in der MARIE – Die Vorarlberger Straßenzeitung im Februar 2024

GEDANKEN

Tanz auf Reisen 2024

Gedanken von Anton Hacker

Anton Hacker

Es ist unglaublich, aber Tanz auf Reisen geht ins 4. Jahr! Auch heuer werden wir in altbewährter Manier durch die Lande ziehen und an verschiedenen Orten Station machen.

Ein paar Termine sind bereits fix, andere noch in Schwebelage und ein paar Ideen für die zukünftige Ausrichtung vom Projekt Tanz auf Reisen sind am Gären.

• **22.6.2024 16 Uhr, Hasendorf NÖ**

Adresse: Wohnprojekt Hasendorf, Hasendorf 88, 3454 Hasendorf

<https://wohnprojekt-hasendorf.at/sommerfest-2024/>

• **28.6.2024 16 Uhr, Bad Hall OÖ**

Adresse: Forum Hall Eduard-Bach-Straße 4

• **29.6.2024 14 Uhr, Ernsthofen NÖ**

Adresse: Kirchenplatz 1

• **22-25.8. 2024, Strakonice /CZ**

„kleine Abordnung“ Wanda Leben & Anton Hacker in Kooperation mit Winkeltanz

<https://www.dudackyfestival.cz/de/>

• **21.11.2024 Tanz auf Reisen Gala-Abend**

„70 Jahre Hermann Fritz“

Ort wird noch bekanntgegeben



Insgesamt mache ich mir schon länger Gedanken, wie wir mit Tanz und Musik mehr – und vor allem junge – Menschen erreichen können. Eine grundsätzliche Idee und auch ein Wunsch von mir als künstlerischem Leiter wäre es, Tanz- und Musik-Workshops an Schulen und Musikschulen anzubieten.

Wir wollen vor allem in kleineren Dörfern präsent sein: Tanz bzw. Musizieren zum Tanz soll als niederschwellige Möglichkeit aufgezeigt werden, die eigentlich überall stattfinden kann, wo sich MusikerInnen und TänzerInnen treffen. Natürlich gibt es schon an vielen Orten jahrelang etablierte Institutionen, wie Volkstanzgruppen oder Blaskapellen – selten scheint mir, dass Blaskapellen wirklich noch zum Tanz aufspielen oder traditioneller Tanz außerhalb von eingeschworenen Zirkeln/Vereinen rein zum Vergnügen ohne Aufführungscharakter/Repräsentationsgedanken stattfindet.

Ich würde gerne junge Menschen mit traditioneller Musik und traditionellem Tanz abholen und ihnen die Welt der „handgemachten Musik“ und des gemeinsamen lustvollen Erlebnisses vom Tanzen zu einem Zeitpunkt zeigen, an dem sie dafür noch offen sind.

Ihnen die Idee geben, dass sie mit ihren Instrumenten auch zum Tanz spielen und auch einfach nur zum Vergnügen tanzen können, ohne dafür einem Verein beitreten zu müssen, ohne Uniform oder Tracht tragen zu müssen oder für andere zum Zuschauen etwas performativ vorzuführen, sondern rein um des gemeinsamen Erlebnisses, um des Tanzens willen bzw. um der Freude willen zu spielen und zu sehen, wie andere sich darüber freuen und sich gerne dazu bewegen.

Ich hoffe, dass wir diesbezüglich im Herbst noch Möglichkeiten und Zugänge finden, um in Schulen oder in Dörfern entsprechende Angebote machen zu können – zusätzlich zu den Tanzveranstaltungen in kleinerem Rahmen wie Dorf-Festen, die für die ansässige Bevölkerung gedacht sind, welche sonst wirtschaftlich kaum durchführbar wären, die wir mit Tanz auf Reisen aktuell ermöglichen.

Selbstverständlich sei auch an dieser Stelle erwähnt, dass wir uns über Einladungen freuen und diesen, so es möglich ist, auch gerne nachkommen.

Insgesamt hat sich die Situation für mich als künstlerischem Leiter des Projektes auf einigen Ebenen verändert. Im Gegensatz zu unserer ursprünglichen Tour im Jahr 2021 sind sämtliche Beschränkungen für Feste und Tanzveranstaltungen erfreulicherweise wieder

aufgehoben, was wunderbar ist, allerdings auch zur besseren Buchungslage von MusikerInnen/TänzerInnen als auch zu besser gefüllten Veranstaltungskalendern führt. Dies wiederum macht die Koordination und Organisation deutlich schwieriger – nämlich zu einem entsprechenden Ort oder einer Veranstaltung auch eine gute Crew (=MusikerInnen, TänzerInnen, FahrerInnen, Fotografinnen, HelferInnen) zur Verfügung zu haben. Aufgrund der besseren Buchungslage bzw. der Möglichkeiten, etwas anderes Spannendes zu machen, möchte bzw. muss ich diesen auch entsprechend angepasste Gagen bieten.

Deshalb sind wir 2024 mit Tanz auf Reisen an einzelnen Wochenenden sowie mit wechselnden Besetzungen unterwegs, im Gegensatz zur ursprünglich mehrwöchigen durchgehenden Tour mit fixer Besetzung. Das ist budgetmäßig sinnvoller, und berücksichtigt, dass viele Menschen unter der Woche anderweitig beschäftigt sind.

Ich freue mich, dass es bald losgeht und hoffe, viele Menschen mit einem tollen Programm erfreuen zu können!

Die aktuellen Informationen von Tanz auf Reisen sowie unsere Kontaktdaten finden Sie wie gewohnt auf der projekteigenen Homepage:

www.Tanz-auf-Reisen.at



Foto: © Anton Hacker

EINLADUNG

Tanzmusikantenschulung Mold

16.- 17. November 2024/II

Gerhard Fuchs

Liebe Musikantin! Lieber Volksmusikfreund!

VOLKSMUSIK Spielen ist mehr als hörbar zu machen, was in den Noten steht:
Sie ist mitreißend, fröhlich, rhythmisch. Ein schwungvolles Aufspielen zum
Tanz ist lernbar... Sowohl bereits bestehende Spielgruppen als auch
Einzelmusikanten sind herzlich willkommen.

EINLADUNG

ZUR
TANZMUSIKANTENSCHULUNG
2024/II IN MOLD

Für jede und jeden mit Vorkenntnissen auf einem beliebigen Volksmusikinstrument, auch wenn darauf noch nie Volksmusik gespielt wurde.



Termin:

16. November 2024, 14.00 Uhr bis
17. November 2024, 16.00 Uhr

Fernziel sind eigene Spielmusiken in jedem Ort, deshalb steht auch das Zusammenspiel mehrerer Instrumente auf dem Programm der Schulung. Da Volksmusik vielfach „aus`n Huat“, also mit spontanem „Zuwipassen“, gespielt wird, werden bei dazu geeigneten Instrumenten **keine** Notenkenntnisse vorausgesetzt.

Für Bassgeige und Steirische Harmonika können sich auch völlige Anfänger melden. Bei allen anderen Instrumenten sollten aber Grundkenntnisse vorhanden sein. Zur Abendgestaltung wollen wir tanzen oder zuhören, dazu sollen vor allem die Schulungsteilnehmer aufspielen. In einer Notenausstellung stellt Franz Fuchs vor Ort seine umfangreiche Notensammlung gerne allen zur Verfügung.

Seit 1982 gibt es nun jedes Jahr zwei Musikantenschulungen, ab 2005 in Eigenverantwortung meines Vaters, seit 2017 unter meiner, beide unter Schirmherrschaft der **Volkstanzgruppe Klosterneuburg**.

Als Referenten haben sich in bewährter Weise zur Verfügung gestellt:

Hans Eder (St. Oswald): Steirische Harmonika

Franz Fuchs (Klosterneuburg): Steirisches Hackbrett, Steirische Harmonika, Akkordeon

Gerhard Fuchs (St. Andrä-Wördern): Bläser, Bassgeige, Steirische Harmonika und Organisation

Alfred Gieger (Kierling): Streicher

Volker Schöbitz (Weidling): Ensemble, Harfe und Schwegel

Vorgesehene Instrumente: Geige, Bratsche, Bassgeige, Steirische Harmonika, Akkordeon, Steirisches und Salzburger Hackbrett, Blasinstrumente, Schwegel, Gitarre, Volksharfe, Zither; Stubenmusik, diverse Spielgruppen. Andere Instrumente sind auf Anfrage möglich.

Ich freue mich auf Eure Teilnahme! ■

Zusätzlich bieten wir im Rahmen des Seminars auf Wunsch an:

- **Probenwochenende** für vorhandene Musikgruppen
- **Perfektion** auf dem Instrument, musikalisches Wochenende mit Mitspielmöglichkeit
- **Harmonielehre** für alle Begleitinstrumente
- Steirische Harmonika: Spiel nach **Gehör** (Vorspiel- Nachspiel), nach **Griffschrift**, oder nach **Noten**
- **Begleiten** auf der Harmonika
- Singen zur Harmonika
- Urheberrecht (**AKM**) für Musikanten
- **Arrangierworkshop** für bestehende Gruppen (nachVoranmeldung)

Organisatorische Hinweise:

Ort:

LK-Technik Mold Nr. 72 in 3508 Horn, NÖ

Das Haus hat Hotelqualität, es sind genügend Übungsräume vorhanden.

Unterbringung in Einbett- und Zweibettzimmern.

Kosten:

€ 153,- (Einzelzimmer € 165,-/ Jugendl. € 119,-) für Unterkunft mit Vollpension und Unterricht.

Der Betrag ist im Vorhinein auf folgendes Konto einzuzahlen :

Ing. Gerhard Fuchs

IBAN: AT63 2011 1226 1194 8002

BIC: GIBAAWXXX

Verwendungszweck:

M.Schulung 2024.II + Name des Teilnehmers

Volkstanz im Internet #34

Franz Fuchs

Heute möchte ich wieder einmal zum Thema „Was ist Volkstanz“ schreiben. Ich behaupte, unser Volkstanz, den wir alle so lieben, ist eigentlich „erfundene Tradition“. Was mit diesem Ausdruck gemeint ist, können Sie in Wikipedia lesen.

Wir alle haben gehört, Volkstanz sei der Tanz des einfachen Landvolkes, stamme aus dem Volk, und die Volkstanzpflege habe die Aufgabe, dieses ursprüngliche und deshalb natürlich wertvolle Kulturgut ohne jede Änderung zu pflegen, es dann der Landbevölkerung zurückzugeben und damit vom Aussterben zu bewahren. So ähnlich hat es schon Raimund Zoder vor über 100 Jahren formuliert.

Fast nichts an dieser Aussage ist richtig, das meiste ist eigentlich erfunden. Allerdings könnte ich mir vorstellen, dass schon Zoder aus ideologischen Gründen dies tatsächlich glaubte.

„Tanz des einfachen Landvolkes?“ Ich merke, auch durch meine Arbeit mit Dancilla, immer mehr, dass fast alle bei uns mühsam und verdienstvoll aufgezeichneten Tänze nur Überreste von allgemein europäischen Gesellschaftstänzen sind.

„Aus dem einfachen Landvolk stammend?“ Ich meine, dies ist ein ideologisches Märchen. Sogar die wenigen wirklich im Volk entstandenen Tänze wurden von einzelnen gestaltet oder umgestaltet, wie ich etwa beim Treskowitz Menuett gezeigt habe. Und viele wurden von reisenden Tanzleitern verbreitet. Etwa von einem Tanzmeister Turek, der schon in den 1920ern in Klosterneuburg und vielen anderen Orten lehrte, bei dem meine Mutter tanzen lernte, bei dem auch ich noch 1953 meine ersten Tanzschritte machte. Er lehrte nicht nur Marsch, Tango und Fox, sondern etwa auch Neubayrisch, Jägermarsch, Ungarisch Schottisch, Rheinländer, Washington Post (das

entsprach unserer Kuckuckspolka). Und derartige reisende Tanzlehrer gab es wohl mehr.

„Ursprüngliches Kulturgut?“ Diese früheren Gesellschaftstänze stammen großteils aus dem 19. oder frühen 20. Jahrhundert, bestenfalls aus dem 18. Jahrhundert, sind also gar nicht so alt, wie oft behauptet wird. Für mich sind sie allerdings trotzdem wertvoll.

„Pflege ohne Änderung?“ Das habe ich in Dancilla/gestalteter Tanz schon vor Jahren versucht, zu hinterfragen.

Alle Aufzeichner, schon Zoder, haben einige ihrer Aufzeichnungen bewusst geändert, aus verschiedenen Gründen. Oft, um sie als Vorführtänze besser verwenden zu können, oft auch aus ideologischen Gründen. Beim Feistritzer Ländler habe ich das in Dancilla beschrieben. Auch etliche andere Tänze haben bereits Zoder sowie etliche seiner Schüler entgegen der ursprünglichen Aufzeichnung geändert. Ich habe sogar den begründeten Verdacht, etwa beim Schottisch aus Schönbach, dass oft schon die Aufzeichnung bereits mit Hinblick auf zukünftige Weitergabe



Foto: © Katharina Pecher-Havers

geändert und geglättet wurde.

Herbert Lager hat es auf den Punkt gebracht, wenn er meinte: „Volkstänze ändern darf nur, wer dazu das nötige Fingerspitzengefühl besitzt.“ Dabei zeigte er auf seinen Finger, denn offensichtlich sprach er sich selbst dieses Fingerspitzengefühl zu.

Dazu kommt: unsere verdienstvollen Volkstanzaufzeichner erforschten zwar die Tänze in den entlegensten Gegenden, vom hintersten Alpental bis weit über die Karpaten. Das ist zwar sehr in Ordnung, aber in nicht so entlegenen Gegenden forschte niemand, denn niemand erwartete, hier ursprüngliches Kulturgut zu finden. Ich glaube, ich bin der erste, der in der Stadt Klosterneuburg forschte. Aber auch hier wurde getanzt, und die Tänze waren gar nicht so anders

wie die sogenannten „uralten Tänze des Landvolkes“, wie es Wolfram einmal nannte. Außerdem wurden, vielleicht aus ideologischen Gründen, vielleicht aus mangelnder Sprachkenntnis, immer nur die Tänze der deutschsprachigen Bevölkerung erforscht. Dabei waren die Tänze der anderen Völker dieser Regionen oft die gleichen, wie etwa die weit verbreitete Zigeunerpolka zeigt.

Ich meine auch, sogar diese entlegensten Gegenden waren gar nicht so entlegen und ursprünglich, wie es heute noch immer dargestellt wird. Im Österreichischen Kaiserreich wurden alle jungen Burschen zum Heer eingezogen, lernten dort nicht nur exerzieren, sondern sicher auch in der kargen Freizeit tanzen oder singen. Waren sie musikalisch, kamen sie zu einer Regimentskapelle, lernten dort musizieren, und zwar sicher nicht nur Regimentsmärsche, wie heute ja auch. Dieses Wissen konnten sie dann später zu Hause an ihre Nachbarn weitergeben. Und natürlich gab es zusätzlich Handwerker, die so wie der oben angeführte reisende Tanzlehrer, überall hin kamen und dort nicht nur Trachten oder Schuhe nähten, sondern

Tänze, Lieder, Melodien irgendwo lernten und dann irgendwo weitergaben. Das gleiche galt für alle Dorfschullehrer, etwa für den bekannten Hans Gielge. Aber was ist unser trotz all dem geliebter Volkstanz für uns heute?

Er ist Tanz für das ganze Volk, für die ganze Bevölkerung, nicht nur für das einfache Landvolk – oder könnte es zumindest sein. Er stärkt die soziale Einstellung, stärkt die Gemeinschaft. Er ist nicht nur Einzelpaartanz, ist nicht nur für ein Paar geeignet, dem die anderen Paare immer im Weg stehen. Er ist Gemeinschaftstanz. Jeder kann mittanzen, ohne tänzerische Vorkenntnisse, ohne kostenpflichtige Schulungen oder gar Ballettausbildung. Er besteht zum größten Teil aus doch ziemlich lange bewährten Figuren, die einfach zu erlernen oder sogar abzuschauen sind.

Volkstanz ist schön, trotz all dieser oben angeführten nationalistisch angehauchten Märchen und Reinheitsgebote, die unsere trotzdem verdienstvollen Volkstanzpächter aufgestellt haben. Denn: Volkstanz macht Spaß! ■

* Der neu gewählte Vorstand der BAG freut sich auf die Herausforderungen im neuen Jahr



v.l.n.r.: Maria Holzmann, Monika Rottensteiner, Else Schmidt, Günter Stieger, Wolfram Weber, Hanna Wiedenig, Monika Wolf, Katharina Pecher-Havers, Anita Frühwirth, Zita Maitz, Rudolf Siegl

Foto: © Herbert Zotti

I M P R E S S U M

«Fröhlicher Kreis» - Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Dr. Katharina Pecher / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien / Grafik: Elisabeth Bernauer (www.grafisch.at) / Druck: Druckerei Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 4x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr.1, +43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 005810665531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Titelbild: Hella Wald, © Hannes Pintner, Wien

Der Redaktionsschluss für den nächsten «Fröhlicher Kreis»
FK3_24: 11.10.2024
P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz · Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien



Die österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011

 Bundeskanzleramt



Bundesarbeitsgemeinschaft
ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ